

**Freundeskreis wird zehn Jahre alt****„Wir stopfen keine Löcher“**

(op) Die Stadtbibliothek noch präsenter zu machen, ihre Position als kulturellen Mittelpunkt zu stärken: Das haben sich die Mitglieder des Freundeskreises der Stadtbibliothek vor zehn Jahren, als sie ihren Verein gründeten, vorgenommen.

„Viele Ziele, die wir uns damals gesteckt hatten, haben wir erreicht“, resümiert Vorsitzende Margit Rützel-Banz zufrieden. Zu ihren Absichten gehörten und gehören die Lobbyarbeit für die Einrichtung, „ihre Verankerung im Bewusstsein der Bürger und die Abwehr von Ausleihgebühren“. Doch an letzter Aufgabe scheiterte der Freundeskreis, denn seit einigen Jahren müssen Leser, die älter als 18 sind, einen Obolus zahlen.

„Wir haben wachsam ein Auge darauf, dass die Stadt nicht zu viele Mittel für die Bibliothek kürzt“, sagt Vereinsmitglied Gerhard H. Gräber. Das bedeutet aber nicht, dass der Freundeskreis nur Bücher anschafft, sondern er kümmert sich um den „Zuckerguss“: Eine Kaffeemaschine, einen Computer oder drei mal 200 Bände der „Was ist Was“-Serie in neuer Rechtschreibung für

alle Stadtteilbibliotheken – insgesamt rund 600 Bücher. „Wir wollen aber keine Löcher im Etat stopfen“, betont Margit Rützel-Banz.

Froh sind die Vereinsmitglieder darüber, „dass uns die Wiedereinrichtung der Westend-Bibliothek gelungen ist. Das war einer der primären Gründe, weswegen wir den Verein ins Leben gerufen haben“, sagt die Vorsitzende. Als Erfolg wertet der Freundeskreis, dass die Westend-Bibliothek im geplanten Schul- und Bildungszentrum auf dem Gelände der Hauff-Schule im Erdgeschoss eingerichtet wird und nicht, wie ursprünglich geplant, im Obergeschoss.

Glücklich ist man auch darüber, dass es gelang, den Namen von Stadtbücherei in Stadtbibliothek zu ändern. „Bibliothek, das steht für mehr Qualität als Bücherei“, meint Gräber. „Unser Verein leidet darunter, dass die Geisteswissenschaften nicht so sehr gefördert werden. Deshalb fällt es uns schwer, neue Mitglieder zu bekommen“, analysiert er und verspricht, dem 75. Vereinsmitglied einen Präsentkorb zu schenken. Momentan zählt der



Die Position der Stadtbibliothek als kulturellen Mittelpunkt stärken - das hatten sich die Mitglieder des Freundeskreises bei der Gründung vor zehn Jahren unter anderem vorgenommen. Das Foto zeigt den Vorstand (von links): Margit Rützel-Banz (Vorsitzende), Hans-Jürgen Ehrenforth (Stellvertreter), Angelina Frohne-Makejew (Schriftführerin), Gisela Göbel (Kassenführerin) und Uwe Leander (Beisitzer).  
Foto: op

Freundeskreis aber erst 55 Mitglieder.

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens feiert der Freundeskreis am 20. Juni ab 11 Uhr. Des Weiteren fahren die Mitglieder am 18. September nach Bad Homburg, besuchen dort die Bibliothek und wandern auf den Spuren Hölderlins. Am Samstag, 24. April, organisiert der Freundeskreis einen Basar.

**Kleinkunst-Abend beim Isenburger TC****Mundart-Rezitation**

(mj) Der Isenburger Tennis-Club (ITC) veranstaltet am Freitag, 26. März, um 20 Uhr im Clubhaus, Offenbacher Straße 229, seinen dritten Kleinkunstabend. Zu Gast ist das Frankfurter Mundart-Rezitations-Theater „Rezi\*Babbel“. Rezitator Mario Gesiarz und Liedermacher Rainer Weisbecker stellen Leben und Werk des Frankfurter Dichters Karl Ettlinger (1882-1939) vor mit dem Titel „Ach Fräulein, forchtbar wallt mei Blut“.